

Konzernabschluss 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH



Leipziger

Stadtwerke

Konzernkennzahlen auf einen Blick

Stadtwerke Leipzig GmbH

| | | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 |
|---|------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag) | | 1.591 | 1.613 | 1.640 | 1.650 | 2.093 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung | | | | | | |
| Umsatzerlöse | TEUR | 2.147.179 | 2.389.938 | 3.381.979 | 4.145.386 | 4.204.659 |
| davon: Energiegroßhandel | TEUR | 1.547.418 | 1.808.209 | 2.679.585 | 3.454.266 | 3.525.526 |
| davon: Energievertrieb | TEUR | 371.105 | 384.275 | 486.794 | 467.254 | 439.795 |
| davon: weitere Umsatzerlöse | TEUR | 228.656 | 197.454 | 215.600 | 223.866 | 239.338 |
| EBITDA | TEUR | 118.810 | 113.029 | 132.589 | 149.682 | 136.921 |
| EBITA | TEUR | 74.365 | 68.131 | 86.866 | 99.720 | 80.423 |
| EBIT | TEUR | 78.525 | 68.238 | 89.802 | 101.209 | 78.252 |
| EBIT adjustiert | TEUR | 78.525 | 68.238 | 89.802 | 101.223 | 81.076 |
| EBT | TEUR | 65.419 | 54.497 | 73.240 | 85.231 | 57.889 |
| EBITDA-Marge | % | 5,5 | 4,7 | 3,9 | 3,6 | 3,3 |
| EBIT-Marge | % | 3,7 | 2,9 | 2,7 | 2,4 | 1,9 |
| Konzernbilanz | | | | | | |
| Anlagevermögen | TEUR | 523.129 | 517.245 | 521.720 | 516.966 | 555.078 |
| Umlaufvermögen ¹ | TEUR | 162.484 | 171.647 | 267.578 | 300.331 | 307.116 |
| Bilanzsumme | TEUR | 685.613 | 688.892 | 789.298 | 817.297 | 862.194 |
| Net Working Capital | TEUR | -49.778 | 6.550 | 28.720 | 54.070 | 19.139 |
| Betriebliches Vermögen | TEUR | 473.351 | 523.795 | 550.440 | 571.036 | 574.174 |
| Eigenkapital | TEUR | 179.377 | 179.851 | 186.664 | 186.939 | 170.443 |
| Eigenkapitalquote | % | 26,2 | 26,1 | 23,6 | 22,9 | 19,8 |
| ROCE | % | 16,6 | 13,0 | 16,3 | 17,7 | 14,1 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 36,5 | 30,3 | 39,2 | 45,6 | 34,0 |
| Konzernkapitalflussrechnung² | | | | | | |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | TEUR | 48.960 | 58.391 | 149.610 | 105.629 | 133.021 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | TEUR | -43.594 | -38.001 | -48.572 | 20.767 | -40.058 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | TEUR | -254 | -67.690 | -86.418 | -107.398 | -70.634 |
| Konzernfinanzierung | | | | | | |
| Finanzschulden | TEUR | 208.844 | 202.271 | 252.034 | 269.370 | 304.580 |
| Nettofinanzschulden | TEUR | 191.400 | 188.381 | 231.444 | 258.042 | 281.621 |

¹ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern

² ab 2014 Berechnung nach DRS 21, bis 2013 nach DRS 2

Kennzifferndefinition

| | | | |
|---|--|---------------------------------|---|
| EBITDA | Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen | Net Working Capital | Betrieblich gebundenes Vermögen (kurzfristige Vermögenswerte – liquide Mittel + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten + aktive latente Steuern) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten – kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + passiver Rechnungsabgrenzungsposten + passive latente Steuern) |
| EBITA | EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände + Abschreibungen auf Firmenwert | Betriebliches Vermögen | Anlagevermögen ohne Firmenwert + Net Working Capital |
| EBIT | EBITA + Beteiligungsergebnis – Abschreibungen auf Firmenwert | Eigenkapitalquote | Eigenkapital / Bilanzsumme x 100 |
| EBIT adjustiert | EBIT + Abschreibungen auf Firmenwert | ROCE | EBIT adjustiert / betriebliches Vermögen |
| EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) | EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen | Eigenkapitalrentabilität | EBT / Eigenkapital x 100 |
| EBITDA-Marge | EBITDA / Umsatzerlöse x 100 | Finanzschulden | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Darlehen gegenüber LVV |
| EBIT-Marge | EBIT / Umsatzerlöse x 100 | Nettofinanzschulden | Finanzschulden – liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse) |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--|-------|----|
| Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke Leipzig GmbH | Seite | 2 |
| Konzernlagebericht | Seite | 5 |
| Konzernbilanz | Seite | 18 |
| Konzerngewinn- und -verlustrechnung | Seite | 20 |
| Konzernanhang | Seite | 21 |
| Entwicklung des Konzernanlagevermögens | Seite | 36 |
| Konzerneigenkapitalspiegel | Seite | 38 |
| Konzernkapitalflussrechnung | Seite | 40 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | Seite | 42 |
| Abkürzungsverzeichnis | Seite | 44 |

Bericht des Aufsichtsrates

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Im Geschäftsjahr 2015 hatte die Stadtwerke Leipzig GmbH einen Aufsichtsrat, der sich nach den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes richtet. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 21 Mitgliedern zusammen, dabei wurden im Jahr 2015 13 Mandate durch die Anteilseignervertreter der Stadt Leipzig und der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH sowie sieben Mandate durch die Arbeitnehmervertreter der Stadtwerke Leipzig GmbH besetzt. Ein Mandat auf Seiten der Anteilseignerin war im Jahr 2015 nicht besetzt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Herr Dr. Norbert Menke.

Im Verlauf des Jahres 2015 gab es folgende Mandatsveränderungen: Auf der Anteilseignerseite wurden im ersten Quartal Herr Oliver Beckel, Herr Achim Haas, Herr Tobias Keller, Frau Anett Ludwig und Herr Frank Tornau in den Aufsichtsrat berufen. Ausgeschieden sind Herr Prof. Dr. Thomas Bruckner, Frau Ursula Grimm, Frau Heike König, Herr Volkmar Müller sowie Frau Prof. Dr. Daniela Thrän.

Auf der Arbeitnehmerseite trat nach Wahl der Arbeitnehmervertreter im zweiten Quartal Frau Marissa Zorn ihr Mandat im Aufsichtsrat an. Herr Eckhard Hölzel schied im Zuge dieser Wahl aus dem Aufsichtsrat aus.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus trat der Aufsichtsrat zu drei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Ein Beschluss wurde im Jahr 2015 im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet. Dieser Ausschuss ist paritätisch besetzt und kam im Jahr 2015 zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen mit mündlichen und schriftlichen Berichten über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden und hat auf diese Weise die Geschäftsführung überwacht. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem die Beschlussfassungen für die Abgabe eines Angebotes an die Stadt Leipzig im Rahmen der Ausschreibung des Konzessionsvertrages Strom für 19 Ortsteile Leipzigs für die Dauer von 20 Jahren und die Beteiligung an einer Gesellschaft für erneuerbare Energien sowie der Wirtschafts-/Konzernwirtschaftsplan der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr 2016.

Den sich aus dem Gesellschafterbeschluss zur Umsetzung des Leipziger Corporate Governance Kodex vom 17. Februar 2014 resultierenden Verpflichtungen zur Umsetzung einzelner Regelungen wurde im Rahmen des Jahresabschlusses vollständig entsprochen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen. Des Weiteren wurden der Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat geprüft und billigend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, 21. April 2016



Dr. Norbert Menke
Aufsichtsratsvorsitzender

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

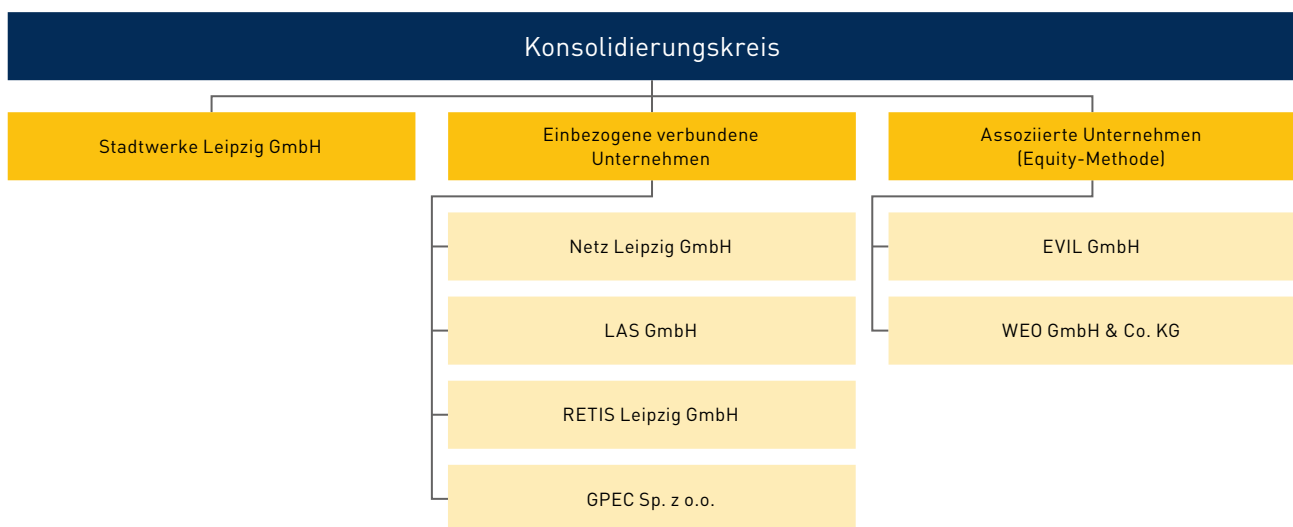
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Der Stadtwerke Leipzig Konzern (SW Leipzig Konzern) bündelt Kompetenzen in den Bereichen Energieversorgung und Energiedienstleistung. In Leipzig ist die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig) auf Basis effizienter und umweltfreundlicher Erzeugung Marktführer in einer wachsenden Stadt. Daneben sind die Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), RETIS Leipzig GmbH, Leipzig (RETIS) sowie LAS GmbH, Leipzig (LAS) im Markt aktiv. Im Rahmen des polnischen Engagements ist die Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC) Marktführer in der Wärmeversorgung der Region um die nordpolnische Stadt Gdańsk. Im Geschäftsfokus stehen die Erzeugung von Strom und Wärme mit modernen Kraftwerkskapazitäten, die sichere Versorgung von Kunden mit Energie und Energiedienstleistungen sowie die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig. Das Portfolio an Produkten und Dienstleistungen umfasst den Vertrieb von Strom-, Gas- und Wärmeprodukten, ein kundenorientiertes Spektrum an energienahen Dienstleistungen sowie Abrechnungslösungen, Portfoliomanagement und Kraftwerksvermarktung. Die SW Leipzig fokussieren neben Privat- und Geschäftskunden besonders auf den Mittelstand und die Immobilienwirtschaft. Die Basis bildet eine starke Präsenz in Leipzig, die durch gezielte überregionale Aktivitäten ergänzt wird. Darüber hinaus ist die GPEC auf polnischen Märkten im Großraum Trójmiasto mit den Zentren Gdańsk, Gdynia und Sopot – sowie in Jelenia Góra tätig.

Das Profil des SW Leipzig Konzerns wird wesentlich durch die Konzernmutter geprägt. In den Konzernabschluss sind neben der SW Leipzig vier Tochterunternehmen (Vj.: vier), bei denen die SW Leipzig unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügen, vollkonsolidiert einbezogen. Aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurden 12 verbundene Unternehmen (Vj.: 13) nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen (Vj.: zwei) wurden über die Equity-Methode konsolidiert. Eine weitere Beteiligung (Vj.: eine), an der die SW Leipzig unmittelbar Anteile halten, die aus Sicht des SW Leipzig Konzerns für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung ist, wird in der Konzernbilanz als Finanzanlage ausgewiesen.



Die Tätigkeitsbereiche des SW Leipzig Konzerns orientieren sich an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen:

Zur Erzeugung von Strom und Wärme werden Kraftwerke auf Basis konventioneller und regenerativer Energieträger betrieben. Ergänzend hierzu erfolgen im Energiegroßhandel die Beschaffung und das Portfoliomanagement von Strom, Gas, Holz und CO₂-Zertifikaten. Neben dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme bündelt der Energievertrieb als Schnittstelle zum Kunden die energienahen Dienstleistungen, die die Bereiche dezentrale Erzeugung, Photovoltaik, Energiemanagement, Energieeffizienz und Metering umfassen. Die LAS ergänzt das vertriebliche Portfolio und ist in den Geschäftsfeldern Abrechnung und Submetering tätig. Im Geschäftsfeld Abrechnung werden vorwiegend konzerninterne Dienstleistungen erbracht. Demgegenüber fokussiert das Geschäftsfeld Submetering mit einem umfassenden Leistungsspektrum auf die Zielmärkte Energie- und Immobilienwirtschaft.

Das Geschäftsfeld Netze ist hinsichtlich des Netzeigentums sowie des Betriebs und der Betriebsführung des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes differenziert organisiert. Neben den SW Leipzig, die selbst Eigentümer des Nieder- und Mittelspannungsnetzes sind, sind in diesem Geschäftsfeld weitere 100%ige Tochterunternehmen – die RETIS als Eigentümerin des Gas- und Fernwärmenetzes sowie die Netz Leipzig als Eigentümerin des Hochspannungsnetzes – gebündelt. Die Netz Leipzig ist darüber hinaus Netzbetreiber in den Bereichen Strom und Gas sowie Betriebsführer für das Fernwärmenetz.

Neben der Wärmeversorgung lokaler Märkte erzeugt und vertreibt die GPEC-Gruppe Strom aus regenerativen Energien, insbesondere aus Wasserkraftanlagen, und bietet energienaher Dienstleistungen und Produkte an. Zur Stärkung der Gruppe sind im Geschäftsjahr 2015 die Tochterunternehmen unter dem Dach der GPEC an den Außenauftritt der Muttergesellschaft angeglichen worden.

1.2 Ziele und Strategien

Die Konzernstrategie fußt auf den strategischen Fundamenten der vollkonsolidiert einbezogenen Unternehmen. Dabei verfolgen die SW Leipzig unter den Rahmenbedingungen der sich dynamisch verändernden Energiemärkte und bei sich verschärfenden Regulierungsanforderungen das Ziel einer nachhaltigen Positionierung als moderner Energiedienstleister in Mitteldeutschland. Die SW Leipzig folgen dabei ihrem Auftrag, die Versorgungssicherheit in den betreuten Netzgebieten zu gewährleisten, in den verschiedenen Geschäftsfeldern unternehmerisch zu handeln und attraktiver Arbeitgeber zu sein. Im Geschäftsfeld Netze steht dabei strategisch der Gewinn der Gas- und Stromkonzessionen für die Außenbezirke Leipzigs im Fokus. Im Vertrieb geht es vor allem um die Sicherung der Marktführerschaft in Leipzig, angemessenes Wachstum bei Energiedienstleistungen und den Ausbau des Wärmegeschäfts.

Die GPEC hat die Umsetzung der strategischen Ausrichtung der GPEC-Gruppe fortgesetzt. Die Strategie konzentriert sich auf Erzeugung und stabile Wärmeversorgung sowie auf Entwicklung neuer Dienstleistungen und Produkte durch die Gesellschaften der GPEC-Gruppe. Der Wärmeabsatz wird durch gezielte Maßnahmen der Kundengewinnung gestärkt; strategische Initiativen und die Optimierung der Geschäftsprozesse unterstützen die strategische Umsetzung zunächst bis 2020.

Das Geschäftsfeld Erzeugung konzentriert sich auf die Anpassung der bestehenden Erzeugungsanlagen an die veränderten Rahmenbedingungen sowie auf die Wachstumspotenziale im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Energiehandel ist zentrale Drehscheibe für die Optimierung der energiewirtschaftlichen Positionen und richtet sich auf die Nutzung von Chancen im Bereich von Systemdienstleistungen aus.

Im Jahr 2015 wurde die Strategie der SW Leipzig weiter präzisiert. Zur Erreichung der genannten Ziele wurden Programme zur Steigerung der Kundenorientierung, zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere durch Anpassung von Kostenstrukturen – sowie zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur begonnen.

Es konnten im Jahr 2015 verschiedene strategisch wichtige Meilensteine erreicht werden: Mit Vergabe der Gaskonzessionen für die eingemeindeten Stadtteile an die SW Leipzig konnte der erste Schritt zur Übernahme der Verantwortung für zuverlässige Energienetze im gesamten Leipziger Stadtgebiet gemacht werden. Mit Inbetriebnahme der thermischen Speicheranlage, deren Leistungsfähigkeit durch die Installation zweier Heißwassererzeuger ergänzt wurde, ist die Umsetzung des aktuellen Konzeptes zur Fernwärmebesicherung abgeschlossen. Darüber hinaus sind am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-KW Leipzig), der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage der SW Leipzig, weitere Betriebsoptimierungen vorgenommen worden, die der zunehmenden Bedeutung von Flexibilität konventioneller Kraftwerkskapazitäten Rechnung tragen. Auch in der Weiterentwicklung der Kundenserviceprozesse hat es Fortschritte gegeben. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2015 lag in der Entwicklung eines neuen Preissystems für Fernwärme. Dieses wurde im vierten Quartal in den Markt eingeführt und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Fortsetzung des Fernwärmegeschäfts.

Zur Stärkung der Marktposition will der SW Leipzig Konzern gezielt wachsen. Dazu zählt die Beteiligung der SW Leipzig an Erzeugungsanlagen beziehungsweise der Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien, mit dem Schwerpunkt bei Windprojekten. Hier konnten 2015 verschiedene Modelle und Potenziale identifiziert und konkretisiert werden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach Einschätzungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute ist das Bruttoinlandsprodukt 2015 im Vorjahresvergleich um 1,8 % gestiegen. Laut Statistischem Amt der Europäischen Union verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt in Polen ein Wachstum um 3,6 %.

Die intensiven politischen Diskussionen zur Zukunft der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie im Hinblick auf den Klimaschutz sogar weltweit führen insgesamt zu weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen. Auch im Jahr 2015 traten zahlreiche Neuregelungen innerhalb der Energiegesetzgebung in Kraft, die sich direkt oder indirekt auf die Geschäftsfelder der SW Leipzig auswirken.

Von besonderer Bedeutung ist dabei das Weißbuch für den Strommarkt, welches 2015 verabschiedet wurde. Mit dem Weißbuch sollte eine umfangreiche energiepolitische Debatte zum Thema Strommarkt und Versorgungssicherheit abgeschlossen werden. Trotz außerordentlicher Bemühungen konnte die Branche eine Vielzahl von Forderungen nicht durchsetzen. Insbesondere sieht das Weißbuch keinen vergüteten Kapazitätsmechanismus im Kraftwerksbereich vor. Darüber hinausgehende Elemente, wie Bilanzkreistreue, Lastflexibilität, Aggregation von Lasten und Weiterentwicklung der Netzentgeltssystematik, werden branchenweit Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmen haben. Für die Branche von großer Bedeutung ist auch die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, welches der Bedeutung dieser Technologie in vielen Bereichen Rechnung trägt. Allerdings wurden nicht alle Anregungen der Branche aufgenommen. Erhoffte positive Effekte im Hinblick auf die Positionierung des GuD-KW Leipzig sind nicht eingetreten.

Im Zusammenhang mit der Regulierung der Großhandelsmärkte ziehen sich Banken und andere Marktteilnehmer vom Großhandelsmarkt für Strom und Gas zurück. Infolgedessen sinkt die Liquidität im Handelsgeschäft, vor allem im längerfristigen Terminmarkt. Die Verlagerung der Handelsvolumina in den Kurzfristbereich, im Wesentlichen aufgrund der kontinuierlichen Zunahme an regenerativer Einspeisung, hält unvermindert an. Außerdem ist ein Rückgang der Preisausschläge, insbesondere im Terminbereich, zu verzeichnen. Regulatorische Vorgaben, die meist mit Meldepflichten verbunden sind, führen zu einer Erhöhung der Prozesskosten.

Im Geschäftsfeld Netze stand im Geschäftsjahr 2015 besonders die Diskussion um die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) im Fokus. Neben Vorschlägen zur Anpassung der ARegV, die im 2015 veröffentlichten Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung der Bundesnetzagentur (BNetzA) enthalten sind, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ein Eckpunktepapier veröffentlicht. Des Weiteren stand der Smart-Meter-Rollout im Blickpunkt gesetzlicher Neuregelungen. So hat das Bundeskabinett am 4. November 2015 den Gesetzentwurf zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Von besonderer Bedeutung ist das darin enthaltene Messstellenbetriebsgesetz, in dem unter anderem der wirtschaftliche und zeitliche Rahmen für die Installation moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme geregelt ist. Das Gesetz wird voraussichtlich Mitte 2016 in Kraft treten, wobei die erste Umsetzung des Rollouts bereits mit Jahresbeginn 2017 startet.

Für die GPEC galt der durch die polnische Regulierungsbehörde Urząd Regulacji Energetyki (URE) für den Zeitraum März 2013 bis April 2016 festgelegte Wärmetarif unverändert fort. In diesem Zeitraum kann die GPEC die genehmigten Preise und Gebührensätze alle zwölf Monate an die sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen. Im Jahr 2015 wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

2.2 Geschäftsverlauf

Der SW Leipzig Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. EUR 65,4, welches um Mio. EUR 10,9 über dem des Vorjahres liegt. Bezogen auf die für das Jahr 2015 getroffene Prognose bleibt das Ergebnis mit Mio. EUR 1,9 hinter den Erwartungen zurück. Wesentlich für das Ergebnis des SW Leipzig Konzerns ist die operative Geschäftstätigkeit der SW Leipzig.

| Kennzahlen | in Mio. EUR | | | |
|--|-------------|---------|---------------------|---------------|
| | 2015 | 2014 | Veränderung absolut | Prognose 2015 |
| Umsatzerlöse | 2.147,2 | 2.389,9 | -242,7 | 2.450,8 |
| Rohmarge | 273,3 | 256,3 | 17,0 | 280,3 |
| EBIT | 78,5 | 68,2 | 10,3 | 81,8 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 65,4 | 54,5 | 10,9 | 67,3 |
| Investitionen | 73,0 | 47,7 | 25,3 | 118,3 |

Hauptursache für die im Vorjahresvergleich positive Ergebnisentwicklung ist die in Leipzig festgestellte kühlere Witterung. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Gradtagszahl 7,8 % über dem Wert des Jahres 2014. Auf Grundlage dieser Entwicklung generierte der Energievertrieb der SW Leipzig Mehrabsatz insbesondere in den witterungsreagiblen Medien Gas und Fernwärme, der sich positiv auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auswirkte. Demgegenüber verzeichnet das weniger witterungsabhängige Medium Strom eine rückläufige Entwicklungstendenz, im Wesentlichen aufgrund der schwächeren Marktpositionierung im bundesweiten Geschäft.

Darüber hinaus wirkten sich geänderte Marktbedingungen für Handelsgeschäfte negativ auf das Ergebnis der SW Leipzig aus. Der Ergebnisrückgang war insbesondere auf die gesunkenen Preise am Großhandelsmarkt sowie auf die verstärkte Tendenz zum Kurzfristhandel zurückzuführen.

Das Ergebnis des GuD-KW Leipzig war auch im Jahr 2015 durch die Entwicklung am Stromgroßhandelsmarkt und der damit einhergehenden negativen Spread-Entwicklung geprägt. Außerdem blieben die Biomasseanlagen aufgrund ungeplanter Arbeitsnichtverfügbarkeiten hinter der Vorjahresleistung zurück. Das Ergebnis der Windkraftanlagen liegt infolge höheren Windaufkommens über dem des Vorjahres.

Die im SW Leipzig Konzern generierten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015 sind im Wesentlichen auf den Außenumsatz der SW Leipzig (Mio. EUR 1.958,3), der GPEC (Mio. EUR 101,7) sowie der Netz Leipzig (Mio. EUR 83,4) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2015 tätigte der SW Leipzig Konzern Gesamtinvestitionen von Mio. EUR 73,0, deren Schwerpunkt mit Mio. EUR 68,3 Investitionen in das Sachanlagevermögen bildeten. In der Prognose 2015 waren Erwerbe von Konzessionsgebieten unterstellt, mit denen nunmehr in späteren Geschäftsjahren gerechnet wird.

2.3 Ertragslage

Zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss der SW Leipzig bestehen Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede, die zu einem veränderten Ergebnisausweis im SW Leipzig Konzern führen. Dabei handelt es sich um den Wegfall der in den SW Leipzig ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens von Mio. EUR 2,0 gemäß § 4 Fördergebietsgesetz.

| Ertragslage | in Mio. EUR | | |
|---|---------------|---------------|---------------------|
| | 2015 | 2014 | Veränderung absolut |
| Betriebliche Umsatzerlöse | 2.146,9 | 2.401,1 | -254,2 |
| Bestandsveränderungen | -1,0 | -0,7 | -0,3 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 3,9 | 3,2 | 0,7 |
| Betriebliche Materialaufwendungen | -1.872,3 | -2.134,3 | 262,0 |
| Betriebliche Erträge | 15,9 | 11,1 | 4,8 |
| Betriebliche Personalaufwendungen | -82,9 | -82,4 | -0,5 |
| Betriebliche Aufwendungen | -93,7 | -86,1 | -7,6 |
| Planmäßige Abschreibungen | -44,0 | -44,7 | 0,7 |
| Betriebsergebnis | 72,8 | 67,2 | 5,6 |
| Finanzergebnis | -8,9 | -13,6 | 4,7 |
| Betriebsneutrales Ergebnis | 1,5 | 0,9 | 0,6 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 65,4 | 54,5 | 10,9 |
| Außerordentliche Aufwendungen | -6,0 | 0,0 | -6,0 |
| Außerordentliches Ergebnis | -6,0 | 0,0 | -6,0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag/sonstige Steuern | -4,6 | -2,2 | -2,4 |
| Aufwendungen aus Gewinnabführung | -54,4 | -54,7 | 0,3 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,5 | -2,4 | 2,9 |
| Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | -2,1 | -1,9 | -0,2 |
| Konzernverlustvortrag | -122,1 | -117,8 | -4,3 |
| Konzernbilanzverlust | -123,7 | -122,1 | -1,6 |

Die positive Entwicklung im Hinblick auf das Betriebsergebnis des SW Leipzig Konzerns ist insbesondere auf die witterungsbedingte Entwicklung der Rohmarge zurückzuführen, wodurch dieses im Vergleich zum Vorjahr von Mio. EUR 67,2 auf Mio. EUR 72,8 gestiegen ist. Für den im Vergleich zur Verringerung der betrieblichen Materialaufwendungen geringeren Rückgang der betrieblichen Umsatzerlöse ist die Umsatzentwicklung der SW Leipzig in Bezug auf den Energiegroßhandel infolge der Marktentwicklung des Großhandelspreises Strom ursächlich. Demgegenüber haben die übrigen einbezogenen Gesellschaften ihre Umsatzerlöse gegenüber Dritten operativ gestärkt.

Das Finanzergebnis ist in seiner Entwicklung im Wesentlichen durch das Zinsergebnis geprägt, welches sich aufgrund geringerer Zinsen und ähnlicher Aufwendungen verbessert hat. Die im Vorjahr noch vorhandenen Abschreibungen auf Finanzanlagen von Mio. EUR 2,7 beeinflusst die Veränderung des Finanzergebnisses überdies. Darüber hinaus wirken im Finanzergebnis höhere Erträge aus Beteiligungen, die aus nicht einbezogenen Tochterunternehmen der GPEC resultieren.

Gemessen am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat der SW Leipzig Konzern unter Hinzuziehung des außerordentlichen Ergebnisses einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 0,5 erzielt, da die Gewinnabführung der SW Leipzig das im Konzern erwirtschaftete Ergebnis entgegen dem Vorjahr nicht überstieg. Die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2015 hat nicht ausgereicht, den Konzernbilanzverlust zu reduzieren. Infolge des Verlustvortrages aus dem Vorjahr sowie des dem anderen Gesellschafter zuzurechnenden Ergebnis ist ein Konzernbilanzverlust von Mio. EUR 123,7 festzustellen.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung wurde für 2015 ein Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 55,1 ausgewiesen. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um Mio. EUR 5,3 erhöht.

| Finanzlage | in Mio. EUR | | |
|--|--------------|--------------|--------------------------------|
| | 2015 | 2014 | Veränderung absolut |
| Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit | 26,4 | 43,3 | -16,9 |
| Veränderung des Working Capitals | 22,6 | 15,1 | 7,5 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 49,0 | 58,4 | -9,4 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -43,6 | -38,0 | -5,6 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | -0,3 | -67,7 | 67,4 |
| Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand | 5,1 | -47,3 | 52,4 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 49,8 | 102,1 | -52,3 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis-, bewertungs- sowie nicht zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelbestandes | 0,2 | -5,0 | 5,2 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 55,1 | 49,8 | 5,3 |

Die Kapitalflussrechnung weist einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. EUR 49,0 aus, der gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 9,4 zurückgegangen ist. Des Weiteren enthält der Cash Flow aus Investitionstätigkeit die getätigten Investitionen in das Anlagevermögen sowie erhaltene Zinsen und durch Tochterunternehmen liquiditätswirksam abgeführte Gewinne. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind gezahlte Zinsen und Nettokreditaufnahmen enthalten.

2.5 Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag weist der SW Leipzig Konzern eine Bilanzsumme von Mio. EUR 685,6 aus. Demgemäß hat sich das Vermögen des SW Leipzig Konzerns um Mio. EUR 3,3 reduziert. Geprägt wird die Vermögensstruktur durch langfristige Vermögenswerte, insbesondere Sach- und Finanzanlagevermögen, sowie ein nahezu konstantes Konzerneigenkapital.

| Vermögenslage | in Mio. EUR | | |
|--|--------------|--------------|------------------------|
| | 31.12.2015 | 31.12.2014 | Veränderung absolut |
| Aktiva | | | |
| Anlagevermögen | 523,1 | 517,2 | 5,9 |
| Sonstige langfristige Vermögensgegenstände | 2,2 | 1,8 | 0,4 |
| Langfristige Vermögenswerte | 525,3 | 519,0 | 6,3 |
| Vorräte | 13,3 | 14,5 | -1,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 63,6 | 74,0 | -10,4 |
| Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 42,9 | 43,8 | -0,9 |
| davon: Cash Pool | 40,7 | 41,4 | -0,7 |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,6 | 2,8 | -2,2 |
| Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände | 13,3 | 13,8 | -0,5 |
| Liquide Mittel | 17,4 | 13,9 | 3,5 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 151,1 | 162,8 | -11,7 |
| Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | 6,6 | 4,6 | 2,0 |
| Aktive latente Steuern | 2,6 | 2,5 | 0,1 |
| | 685,6 | 688,9 | -3,3 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | 179,4 | 179,9 | -0,5 |
| Sonderposten | 42,4 | 43,4 | -1,0 |
| Langfristige Rückstellungen | 62,4 | 85,7 | -23,3 |
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 63,6 | 57,1 | 6,5 |
| Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 123,1 | 132,9 | -9,8 |
| Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 249,1 | 275,7 | -26,6 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 97,7 | 77,4 | 20,3 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12,3 | 5,2 | 7,1 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1,5 | 0,2 | 1,3 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 59,0 | 65,9 | -6,9 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 26,4 | 21,7 | 4,7 |
| davon: Cash Pool | 3,0 | 5,5 | -2,5 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 14,3 | 16,7 | -2,4 |
| Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten | 211,2 | 187,1 | 24,1 |
| Passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 0,7 | 0,4 | 0,3 |
| Passive latente Steuern | 2,8 | 2,4 | 0,4 |
| | 685,6 | 688,9 | -3,3 |

Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme um 1,2 % auf 76,3 % erhöht. Ursächlich hierfür sind vor allem die Entwicklungen innerhalb des Sachanlagevermögens. Die im Geschäftsjahr 2015 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den hieraus resultierenden Abschreibungen. Der SW Leipzig Konzern bilanzierte per 31. Dezember 2015 immaterielle Vermögensgegenstände von Mio. EUR 15,5 (Vj.: Mio. EUR 17,9), Sachanlagevermögen von Mio. EUR 479,9 (Vj.: Mio. EUR 473,7) sowie Finanzanlagevermögen von Mio. EUR 27,8 (Vj.: Mio. EUR 25,6).

Auf Grundlage eines nahezu unveränderten Eigenkapitals sowie eines über dem Niveau des Vorjahres liegenden Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt die Rentabilität des Eigenkapitals um 6,2 % auf 36,5 %. Darüber hinaus festigt sich die Eigenkapitalquote bei 26,2 % (Vj.: 26,1 %). Die gegengleiche Entwicklung innerhalb kurz- und langfristiger Passiva ist auf die Umgliederung einer bisher langfristig bilanzierten Rückstellung zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten, sowohl gegenüber Kreditinstituten als auch gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen, sind maßgeblich durch planmäßige Tilgungen sowie die Neuaufnahme auf Seiten der GPEC gekennzeichnet.

2.6 Mitarbeiter des Konzerns

Zum 31. Dezember 2015 waren im SW Leipzig Konzern 1.510 Mitarbeiter (Vj.: 1.529) beschäftigt.

| Mitarbeiter ohne Auszubildende | 31.12.2015 | 31.12.2014 | Veränderung absolut |
|--------------------------------|--------------|--------------|---------------------|
| SW Leipzig | 624 | 626 | -2 |
| LAS | 212 | 219 | -7 |
| GPEC | 295 | 293 | 2 |
| Netz Leipzig | 379 | 391 | -12 |
| | 1.510 | 1.529 | -19 |

3 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht ergeben.

4 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

4.1 Risikomanagementsystem

Strategische Entscheidungen im Unternehmen erfolgen auf Grundlage betriebswirtschaftlich fundierter Informationen. Eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist Voraussetzung hierfür. Aus diesem Grund ist bei den SW Leipzig ein Risikomanagement in die betrieblichen Prozesse integriert und durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert. Hierdurch erfolgen die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken, das Vorhalten von Risikomessmethoden sowie das operative Risikocontrolling der Handels- und Portfoliomanagementtätigkeiten. Chancen werden in diese risikoorientierte Betrachtung nicht einbezogen.

Die Berichterstattung über alle relevanten Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Unternehmensgruppe der SW Leipzig beeinflussen könnten, erfolgt ausgehend vom Risk Owner in aggregierter Form an

die Geschäftsführung der SW Leipzig sowie die Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV). Berichtsgegenstand und Berichtsfrequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios, welches in Risikoinventuren regelmäßig aktualisiert wird.

Als Baustein des Risikomanagements und Leitfaden zur Risikosteuerung wird in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken beschrieben. Die jährlich durchgeführte Risikoinventur umfasst unter anderem die Klassifizierung der definierten Risiken, auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie die Ausprägung der Risikolimitierung, auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren. Darüber hinaus prüft die interne Revision das implementierte interne Kontrollsystem des Unternehmens regelmäßig.

Zur Risikosteuerung sind bei den SW Leipzig kontinuierlich tagende Gremien installiert, denen die Risikosituation des Unternehmens beziehungsweise der jeweiligen Geschäftsbereiche regelmäßig vorgestellt wird. Das Risikokomitee ist ein Instrument der Geschäftsführung, welches die Sicherstellung einer geschlossenen Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik zur Aufgabe hat. Dies umfasst unter anderem die Beschlussfassung zu den Risikostrategien von Geschäftsbereichen und eventuelle Strategieänderungen, die Genehmigung eines generellen Gestaltungsrahmens (Limitierung und Risikosteuerung), die Diskussion strategischer Themen sowie die Initiierung des Eintritts in neue Märkte.

Aufgrund der Komplexität des Energiehandels und der daraus ableitbaren Risiken kommen zur risikoorientierten Steuerung für den Energiegroßhandel spezifische Methoden und Instrumente zum Einsatz.

4.2 Risikobericht

Umfeld- und Branchenrisiken: Auch im Jahr 2016 stellen sich die SW Leipzig auf Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld ein. Dabei wird der Begleitung der energiepolitischen Rahmenbedingungen eine besondere Bedeutung beigemessen. Die sich hieraus ergebenden Risiken bestehen hauptsächlich in der Beurteilung der künftigen politischen, technologischen und marktbezogenen Entwicklungen sowie in den Reaktionen des Unternehmens auf diese Veränderungen. Diesen Risiken wird mit intensiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie regelmäßigen Strategieklausuren entgegengewirkt.

Die regulatorischen Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes, in den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung und den Netzentgeltverordnungen, sowie in den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden und den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Darüber hinaus können sich durch neue, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannte Aufgaben und die damit verbundenen Kosten sowie durch unvorhersehbare Änderungen des Rechtsrahmens weitere Risiken ergeben. Sie haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnissituation der Netz Leipzig. Aus diesem Grund sind eine kontinuierliche Beobachtung der energierechtlichen Rahmenbedingungen und die aktive Mitarbeit in den energiewirtschaftlichen Branchenverbänden unablässig.

Netzbetreiber sind angehalten, leistungsfähige Energienetze im Rahmen der Umsetzung der von der Bundesregierung beschlossenen energiepolitischen Ziele durch eine darauf ausgerichtete Investitionsstrategie zu schaffen. Der momentane, auf kurzfristige Effekte ausgerichtete Regulierungsrahmen, widerspricht dem wirtschaftlichen Betrieb langlebiger Netzinfrastruktur und ist nicht geeignet, die Herausforderungen der Energiewende zu meistern. Insbesondere der zeitlich verzögerte Kapitalrückfluss bei Investitionen, renditemindernde Faktoren wie zum Beispiel Partialbenchmarks im Rahmen der Kostenprüfung, die Nichtberücksichtigung von Mehrkosten durch gesetzliche Vorgaben außerhalb der Regulierungsperiode sowie unerreichbare netzwirtschaftliche Produktivitätsvorgaben stellen regulierungsinhärente Risiken für die Netzbetreiber dar und erschweren die Umsetzung der Energiewende.

In der GPEC gehören Risiken hinsichtlich des Bezuges und der Lieferung von Wärme zu den definierten und überwachten Hauptrisiken. Diese mit dem Hauptgeschäft verbundenen Risiken werden durch langfristige Verträge und Investitionsprogramme minimiert.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Dem weiterhin als hoch eingeschätzten Marktpreisrisiko aus fallenden Spreads für konventionelle Erzeugungsanlagen wird durch die rollierende Optimierung des Anlageneinsatzes, die Vermarktung am Terminmarkt und die Vermarktung von Systemdienstleistungen entgegengewirkt. Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen die Risiken in steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise in zu geringem Windaufkommen.

Das Betreiben komplexer Erzeugungsanlagen führt zu Risiken aus Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Durch regelmäßige Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Auswirkungen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daraufhin als gering eingeschätzt.

Die Auswirkungen der Energiewende auf den Energiehandel spiegeln sich zum Beispiel in den erhöhten Anforderungen an das Bilanzkreismanagement sowie in dem stärkeren Einfluss der erneuerbaren Energien auf die Preisbildung wider. Vor diesem Hintergrund gewinnt eine hohe Viertelstunden-Prognosegenauigkeit zur Vermeidung von Mehrkosten an Bedeutung. Risiken bestehen aufgrund der seitens der BNetzA und des BMWi geplanten Verschärfung der Regelungen zum Führen von Bilanzkreisen, welche zu höheren Prozesskosten, aber auch zusätzlichen Kosten durch geplante Pönalisierungen führen können.

Der wirtschaftliche Erfolg des Energievertriebs hängt wesentlich von der Marktpositionierung und der Effektivität der Vertriebsaktivitäten ab. Ein aktiver und andauernder Wettbewerbsdruck, der mit teils stark wahrnehmbaren Preis- und Werbeaktivitäten der Wettbewerber einhergeht, beeinflusst das Vertriebsgeschäft nachhaltig.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Die Finanzierungsrisiken setzen sich im Wesentlichen aus dem Finanzierungskostenrisiko, dem Risiko der Reduzierung platzierbarer Volumina im Hinblick auf eine Bonitätsverschlechterung sowie dem Prolongationsrisiko für Kredite zusammen. Die Finanzierungsfähigkeit der SW Leipzig ist von der Bonität und der Finanzierungsfähigkeit der LVV abhängig.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei Handelspartnern und Großkunden grundsätzlich vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Die sich aus dem im Jahr 2014 bei der LVV aufgenommenen Gesellschafterdarlehen mit variabler Zinsstruktur ergebenden Zinsänderungsrisiken werden, wie für einen wesentlichen Teil des Gesamtportfolios, durch bestehende Zinsswaps begrenzt.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, begegnen die SW Leipzig mit laufender Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Zloty. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, erfolgt grundsätzlich die Absicherung mittels eines Devisentermingeschäftes.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten bestehen gegenüber den Kontrahenten Ausfallrisiken in entsprechender Höhe. Gegen diese Risiken sichern sich die SW Leipzig durch den Abschluss von Derivategeschäften mit mehreren ausgewählten europäischen Finanzinstituten ab.

Bei der GPEC erfolgt auf Basis der Bewertung der Kreditwürdigkeit, für alle Kunden, die einen bestimmten Betrag übersteigenden Kredit in Anspruch nehmen wollen, die laufende Überwachung des Kreditrisikos.

Sonstige Risiken: Gegen den Ausfall von IT-Systemen sichern sich die SW Leipzig ab, indem sie mit dem Betreiber der IT-Systeme Vereinbarungen zur Verfügbarkeit schließen. Personenbezogene Daten verlangen angemessene technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, die regelmäßig überprüft werden. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden auch auf mobile Geräte ausgeweitet. Laufende Sicherheitsanalysen und Notfallübungen tragen dazu bei, den hohen Stand hinsichtlich der IT-Sicherheit zu halten und auszubauen. So wurden mehrfach Security-Penetration-Tests für unterschiedliche IT-Systeme der SW Leipzig durchgeführt, um die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen zu überprüfen.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die SW Leipzig auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

4.3 Chancenbericht

Markt- und Einsatzchancen liegen im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen. Durch die im GuD-KW Leipzig in den Vorjahren vorgenommene Modernisierung und die Betriebsoptimierung im Jahr 2015 bestehen mittlere Chancen aus der Vermarktung der Regelernergieleistung sowie bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung.

In Richtung des Kraftwerksgasvertrages besteht die Chance einer Preisentwicklung, die den vertraglichen Gaspreis, in Abhängigkeit von den Entscheidungen des Schiedsgerichtes, unter den Planansatz sinken lässt. Für den umgekehrten Fall resultiert daraus ein Risiko.

Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen im Vergleich zur Prognose mittlere Chancen aus fallenden Holzpreisen beziehungsweise höherem Windaufkommen. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann aufgrund von Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Mit der Anpassung der strategischen Ausrichtung der SW Leipzig fokussiert sich der Energiegroßhandel auf die Erbringung von Systemdienstleistungen für Kunden und nutzt die damit verbundenen Chancen in einem sich ändernden Markt. Resultierend aus den im Weißbuch formulierten Anforderungen, die sich mit dem Strommarkt für die Energiewende auseinandersetzen, ergeben sich Chancen auf eine Vergrößerung des Marktes für Regelleistung. Die geforderte Verbesserung der Transparenz über Strommarktdaten ermöglicht dem Energiehandel ein besseres und schnelleres Reagieren auf Preisschwankungen.

Weitere Chancen bestehen in der Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios. Für den Aufbau des Dienstleistungsgeschäftes und zur Kostendegression wird die Nutzung von Kooperationen angestrebt.

Die künftige Entwicklung der Netz Leipzig wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung sowie die Festlegungen der Regulierungsbehörden bestimmt. Mit Inkrafttreten der ARegV wurden zunächst relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Entsprechend ist den Netzbetreibern der Erlösabsenkungspfad bekannt und gegensteuernde Maßnahmen sind mittel- und langfristig planbar. Die Netz Leipzig erzielte beim zweiten Effizienzvergleich für das Medium Strom Werte in Größenordnung über denen des Bundesdurchschnitts, sodass über die zweite Regulierungsperiode hinweg relativ konstante Erlöse erwirtschaftet werden können.

Innerhalb der GPEC-Gruppe können sich Chancen aus der Verbesserung von internen und gruppenübergreifenden Prozessen, der Erweiterung und Verbesserung des Service- und Stromgeschäftes sowie der Akquisition und Beteiligung an Kraftwerksprojekten in der Region Pommern ergeben.

4.4 Prognosebericht

Der SW Leipzig Konzern prognostiziert auf Basis der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Mio. EUR 56,0. Das EBIT wird voraussichtlich Mio. EUR 72,6 betragen. Ausgehend von politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen entwickeln sich die operativen Umsatzerlöse im kommenden Jahr tendenziell rückläufig (Mio. EUR 2.142,8).

Wesentliche Faktoren werden eine deutlich zunehmende Volatilität der Erzeugung einerseits und größere Möglichkeiten der Verbrauchssteuerung andererseits sein. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die Digitalisierung und die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Debatte zum Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende stehen mit Themen wie Datenhoheit und Rollendefinition gänzlich neue Aspekte im Mittelpunkt.

Im Zusammenhang mit der Neueinführung des Fernwärmeproduktes *Leipziger Wärme.komfort* senken die SW Leipzig die Preise in diesem Segment um durchschnittlich 6,3 %. In den Bereichen Strom und Gas werden die Preise der Grund- respektive Basisversorgung stabil gehalten. Auf Basis der preislichen Entwicklungen liegt der Fokus im Energievertrieb auf der Fortsetzung erfolgversprechender Vertriebsaktivitäten.

Die anhaltend niedrigen Strompreise am Großhandelsmarkt führen trotz sinkender Gaspreise auch zukünftig zu einer negativen Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Spark Spread) im GuD-KW Leipzig. Insbesondere bei Windenergieanlagen werden mittelfristig steigende Ergebnisbeiträge im Zusammenhang mit der Umsetzung der projektbezogenen Zubaustrategie erwartet. Darüber hinaus erschließen die SW Leipzig zunehmend Regelenergiemärkte zur Erbringung von Systemdienstleistungen.

In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2015 beschlossene, aber noch nicht vollständig getätigte Sacheinlage der Stadt Gdańsk wird sich die Anteilsquote der SW Leipzig an der GPEC bei 82,69 % festigen.

Für das Jahr 2016 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von Mio. EUR 101,2 geplant. Davon entfallen Mio. EUR 80,2 auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen von Mio. EUR 15,6 beinhalten im Schwerpunkt den Erwerb und die Entwicklung von Windenergieanlagen.

Leipzig, den 22. März 2016

Geschäftsführung



Dr. Johannes Kleinsorg



Karsten Rogall

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

| Aktiva | in TEUR | |
|--|----------------|----------------|
| | 2015 | 2014 |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 14.635 | 16.953 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 841 | 950 |
| | 15.476 | 17.903 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 124.244 | 118.622 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 331.833 | 332.592 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.004 | 7.264 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 16.819 | 15.226 |
| | 479.900 | 473.704 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 18.295 | 18.250 |
| 2. Ausleihungen an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 1.703 | 1.923 |
| 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 214 | 223 |
| 4. Beteiligungen | 1.400 | 622 |
| 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 4.469 | 4.469 |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 1.672 | 151 |
| | 27.753 | 25.638 |
| | 523.129 | 517.245 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 12.923 | 13.164 |
| 2. Unfertige Leistungen | 344 | 1.295 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 5 | 0 |
| | 13.272 | 14.459 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 63.632 | 74.007 |
| 2. Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 42.830 | 43.747 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 567 | 2.846 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 15.505 | 15.615 |
| | 122.534 | 136.215 |
| III. Wertpapiere | 5.863 | 0 |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 11.581 | 13.890 |
| | 153.250 | 164.564 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 6.628 | 4.624 |
| D. Latente Steuern | 2.606 | 2.459 |
| | 685.613 | 688.892 |

| Passiva | in TEUR | |
|---|-----------------|-----------------|
| | 2015 | 2014 |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 22.000 | 22.000 |
| II. Kapitalrücklage | 184.167 | 184.411 |
| III. Gewinnrücklagen | 84.903 | 84.903 |
| IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung | -1.614 | -1.898 |
| V. Konzernbilanzverlust | -123.742 | -122.120 |
| VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter | 13.663 | 12.555 |
| | 179.377 | 179.851 |
| B. Sonderposten | | |
| 1. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen | 5.338 | 5.396 |
| 2. Sonderposten für Baukostenzuschüsse | 37.059 | 37.986 |
| | 42.397 | 43.382 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 16.222 | 16.405 |
| 2. Steuerrückstellungen | 123 | 345 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 143.797 | 146.368 |
| | 160.142 | 163.118 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 75.986 | 62.271 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.461 | 239 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 59.014 | 65.919 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 149.420 | 154.570 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 8.234 (Vj.: TEUR 10.631) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 34 (Vj.: TEUR 148) | 14.282 | 16.738 |
| | 300.163 | 299.737 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 707 | 423 |
| F. Latente Steuern | 2.827 | 2.381 |
| | 685.613 | 688.892 |

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in TEUR

| | 2015 | 2014 |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.147.179 | 2.389.938 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen | -951 | -659 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 3.891 | 3.180 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 35.765 | 38.250 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -1.848.374 | -2.110.856 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -25.480 | -22.753 |
| | -1.873.854 | -2.133.609 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -69.304 | -68.447 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 1.500 (Vj.: TEUR 1.805) | -14.106 | -14.024 |
| | -83.410 | -82.471 |
| 7. Abschreibungen | -44.445 | -44.898 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -109.810 | -101.600 |
| 9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen: TEUR 3.649 (Vj.: TEUR 2.407) | 3.649 | 2.407 |
| 10. Erträge aus assoziierten Unternehmen | -2 | 6 |
| 11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen: TEUR 9 (Vj.: TEUR 9) | 5 | 9 |
| 12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0) | 508 | 388 |
| 13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen: TEUR 49 (Vj.: TEUR 138) | 697 | 1.128 |
| 14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -2.703 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen: TEUR 2.661 (Vj.: TEUR 1.216) | -13.803 | -14.869 |
| 16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 65.419 | 54.497 |
| 17. Außerordentliche Aufwendungen | -5.981 | 0 |
| 18. Außerordentliches Ergebnis | -5.981 | 0 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2.188 | -2.152 |
| 20. Sonstige Steuern | -2.367 | -61 |
| 21. Aufwendungen aus Gewinnabführung | -54.372 | -54.703 |
| 22. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 511 | -2.419 |
| 23. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis | -2.133 | -1.871 |
| 24. Konzernverlustvortrag | -122.120 | -117.830 |
| 25. Konzernbilanzverlust | -123.742 | -122.120 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Konzernbilanz sowie Konzerngewinn- und -verlustrechnung

1.1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig) zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG) aufgestellt.

Die SW Leipzig werden in den befreienden Konzernabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV) einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Insoweit handelt es sich um einen freiwilligen Konzernabschluss.

In der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und -verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese werden im Anhang erläutert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1.2 Konzernabschlussstichtag und Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen erstellt. Als Konsolidierungstichtag wurde der 31. Dezember 2015 gewählt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2015 waren die SW Leipzig mit folgenden Unternehmen mittelbar oder unmittelbar zu mindestens 20,0 % verbunden beziehungsweise an ihnen beteiligt:

Einbezogene verbundene Unternehmen

| | Abkürzung | Gesellschafter | Anteil am gezeichneten Kapital % | Eigenkapital TEUR | Ergebnis TEUR |
|---|--------------|----------------|-------------------------------------|----------------------|------------------|
| Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹ | Netz Leipzig | SW Leipzig | 100,00 | 30.009 | -3.909 |
| LAS GmbH, Leipzig ¹ | LAS | SW Leipzig | 100,00 | 499 | 1.316 |
| RETIS Leipzig GmbH, Leipzig ¹ | RETIS | SW Leipzig | 100,00 | 55 | 12.425 |
| Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ⁶ | GPEC | SW Leipzig | 82,86 | 79.852 | 13.504 |

Infolge einer durch die Stadt Gdańsk getätigten Sacheinlage hat sich die Anteilsquote der SW Leipzig auf 82,86 % (zuvor: 83,66 %) reduziert.

Nicht einbezogene verbundene Unternehmen

| | Abkürzung | Gesellschafter | Anteil am gezeichneten Kapital | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|----------------|----------------|--------------------------------|--------------|----------|
| | | | % | TEUR | TEUR |
| GPEC Serwis Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ^{3,6} | GPEC Serwis | GPEC | 100,00 | 5.140 | 2.664 |
| GPEC Energia Sp. z o.o., Jelenia Góra, Polen ^{3,6} (vormals ENDICO Sp. z o.o.) | GPEC Energia | GPEC | 100,00 | 1.072 | -888 |
| GPEC Ekspert Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ^{3,6} | Ekspert | GPEC | 100,00 | 19 | -1 |
| GPEC Matarnia Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ^{3,6} (vormals Przedsiębiorstwo Usług Energetycznych I Kommunalnych UNIKOM Sp. z o.o.) | GPEC Matarnia | GPEC | 100,00 | 727 | 122 |
| SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig ³ | SWL-B | SW Leipzig | 100,00 | 38 | 3 |
| Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ^{3,4,8} | Innvo mbH | SW Leipzig | 100,00 | 195 | 0 |
| Natur21 GmbH, Leipzig ^{1,3} | Natur21 | SW Leipzig | 100,00 | 25 | 5 |
| GPEC Tczew Sp. z o.o., Tczew, Polen ^{3,6} (vormals Zakład Energetyki Ciepłej Sp. z o.o.) | GPEC Tczew | GPEC | 100,00 | 4.930 | 761 |
| GPEC Starogard Sp. z o.o., Starogard Gdanski, Polen ^{3,6} (vormals Zakład Energetyki Ciepłej "STAR-PEC" Sp. z o.o.) | GPEC Starogard | GPEC | 100,00 | 6.309 | 727 |
| ELG Leipzig GmbH, Leipzig ³ | ELG | SW Leipzig | 90,00 | 38 | 6 |
| Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Polen ^{3,6} | Orchis | GPEC | 65,12 | 1.530 | 29 |
| PROMETHEUS - Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig ^{3,5} | PROMETHEUS | SW Leipzig | 51,00 | 64 | 6 |

Assoziierte Unternehmen⁹

| | Abkürzung | Gesellschafter | Anteil am gezeichneten Kapital | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|-----------|----------------|--------------------------------|----------------|----------|
| | | | % | TEUR | TEUR |
| Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig | EVIL | SW Leipzig | 50,00 | 430 | -5 |
| WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg ⁵ | WEO | SW Leipzig | 33,33 | 0 ⁷ | -1.732 |

Weitere Beteiligungen

| | Abkürzung | Gesellschafter | Anteil am gezeichneten Kapital | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|-----------|----------------|--------------------------------|--------------|----------|
| | | | % | TEUR | TEUR |
| Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ^{2,5} | Meter1 | SW Leipzig | 33,33 | 0 | -582 |

¹ Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Gewinnabführung 2015

² Nichteinbeziehung assoziierter Unternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

³ Nichteinbeziehung verbundener Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

⁴ Jahresabschluss 2015 vorläufig

⁵ Jahresabschluss 2014

⁶ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt

⁷ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustausgleich der Kommanditisten von TEUR 4.328

⁸ Zum 31.12.2015 erfolgte die Anwachsung der Innvo Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG auf die Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH.

⁹ Die Anteile am gezeichneten Kapital entsprechen den Stimmrechten.

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

Für den Konzernabschluss werden konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt, die in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie dokumentiert sind.

Für alle einbezogenen verbundenen Unternehmen erfolgt die Vollkonsolidierung.

Bei der Umrechnung von Jahresabschlussposten ausländischer Tochtergesellschaften werden für die Bilanzposten die Stichtagskurse (Devisenkassamittelkurs) beziehungsweise für das Eigenkapital die historischen Kurse sowie für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung die Durchschnittskurse zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Tochterunternehmen, die bereits vor dem 1. Januar 2010 konsolidiert wurden, nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Dies gilt auch für die Änderung der Beteiligungsquote bei diesen Unternehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Für den erfolgten Verkauf von Anlagevermögen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde auf eine Eliminierung der Zwischenergebnisse entsprechend § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen in Anwendung von § 274 HGB gebildet.

2 Erläuterungen zu den Posten von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der einheitlichen Bewertung gemäß § 308 HGB wurde bei den ausländischen Tochtergesellschaften in Einzelfällen mit untergeordneter Bedeutung in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgewichen.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und unter Berücksichtigung steuerrechtlich zulässiger Höchstsätze.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 410,00 netto im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abzuschreiben und als Abgang darzustellen.

Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Anteile an ausländischen Unternehmen erfolgt die Umrechnung zum Tageskurs des Transaktionszeitpunktes. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, angesetzt. Bei der GPEC findet eine Bewertung nach der FiFo-Methode statt. Auf eine Umbewertung wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung verzichtet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt, entgeltlich erworbene werden in den Vorräten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für allgemeine Ausfallrisiken werden pauschalisierte Wertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Ergänzend dazu erfolgt für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Sofern Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, werden die jeweils existierenden Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert.

Wenn es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Der Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung im Konzern resultiert aus der Abweichung der Bewertung der Bilanz- sowie der GuV-Posten zum Stichtags- beziehungsweise Durchschnittskurs gegenüber der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs bei den konsolidierten ausländischen Unternehmen.

2.1.4 Sonderposten

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert. Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Baukostenzuschüsse beträgt 5,0 % bis zum 31. Dezember 2002. Für erhaltene Baukostenzuschüsse ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Die im Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen ausgewiesenen Rechte wurden zum Erinnerungswert bilanziert.

2.1.5 Rückstellungen

Ausgewählte Personalarückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen inländischer Gesellschaften werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung dieser Rückstellungen beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2015 auf 3,89 %.

Bei der GPEC werden Rückstellungen für Altersgelder auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten, in Anlehnung an IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bei einem Rechnungszins von 3,0 % gebildet.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert mit den entsprechenden Verpflichtungen ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden die unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung zum Erinnerungswert erfasst.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2015“ dargestellt.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile und Ausleihungen der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen an fremde Dritte und Mitarbeiter ausgewiesen.

Der Beteiligungsbuchwert der EVIL wurde unter der Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2015 und getätigter Dividendenausschüttungen fortgeschrieben.

Der negative Equity-Wert der WEO (TEUR 1.639), der auf einem Übersteigen der Jahresfehlbeträge gegenüber dem bereits in den Vorjahren auf null fortgeschriebenen Beteiligungswert basiert, wird in einer Nebenrechnung fortgeführt.

Auf assoziierte Unternehmen entfällt ein passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 20, der in einer Nebenrechnung fortgeführt wird.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von EUR 1,00 angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 4.483).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen den Gesellschafter LVV von TEUR 37.171 (Vj.: TEUR 40.665).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen unter anderem Forderungen für die noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von TEUR 2.773 (Vj.: TEUR 3.506) sowie langfristige Forderungen für Ansprüche, die an Dritte verpfändet wurden, von TEUR 2.216 (Vj.: TEUR 1.773). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind kurzfristig fällig.

2.2.4 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögensgegenstandes, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt TEUR 2.472. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst TEUR 3.626. Der Zinsaufwand aus der Altersteilzeitverpflichtung (TEUR 115) wurde mit dem Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 32) verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 36.696), personalbezogene Rückstellungen (TEUR 29.368) sowie Rückstellungen für Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten (TEUR 21.934).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von TEUR 9.638 enthalten, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich, für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen, auf TEUR 37.

2.2.5 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

| Verbindlichkeiten | Restlaufzeit | | | | in TEUR |
|--|-------------------|--------------------------------|------------------------------|-----------------|-------------------|
| | bis zu einem Jahr | bis zu einem Jahr (31.12.2014) | von einem bis zu fünf Jahren | über fünf Jahre | Gesamt 31.12.2015 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.349 | (5.180) | 49.903 | 13.734 | 75.986 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.461 | (239) | 0 | 0 | 1.461 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 59.014 | (65.919) | 0 | 0 | 59.014 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 16.562 | (21.712) | 118.568 | 14.290 | 149.420 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 14.282 | (16.738) | 0 | 0 | 14.282 |
| | 103.668 | (109.788) | 168.471 | 28.024 | 300.163 |

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Besicherungen von TEUR 13.172 durch Negativerklärungen und Forderungsabtretung erfolgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen entfallen mit TEUR 664 (Vj.: TEUR 321) auf Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 148.756 (Vj.: TEUR 154.249) auf sonstige Verbindlichkeiten, davon im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Darlehen (TEUR 132.858, Vj.: TEUR 140.000). Die Gesellschafterdarlehen wurden mit einer Negativerklärung ausgestattet.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

| Umsatzerlöse | in TEUR | |
|----------------------------------|------------------|------------------|
| | 2015 | 2014 |
| Energievertrieb Strom (brutto) | 213.042 | 228.419 |
| Stromsteuer | -19.292 | -19.302 |
| Energievertrieb Strom (netto) | 193.750 | 209.117 |
| Energievertrieb Gas (brutto) | 50.688 | 52.968 |
| Erdgassteuer | -5.103 | -4.761 |
| Energievertrieb Gas (netto) | 45.585 | 48.207 |
| Energievertrieb Fernwärme | 131.770 | 126.951 |
| Energievertrieb | 371.105 | 384.275 |
| Energiegroßhandel Strom (brutto) | 1.484.835 | 1.779.760 |
| Stromsteuer | -450 | 0 |
| Energiegroßhandel Strom (netto) | 1.484.385 | 1.779.760 |
| Energiegroßhandel Gas (brutto) | 63.106 | 28.525 |
| Erdgassteuer | -73 | -76 |
| Energiegroßhandel Gas (netto) | 63.033 | 28.449 |
| Energiegroßhandel | 1.547.418 | 1.808.209 |
| Weitere Umsatzerlöse | 228.656 | 197.454 |
| | 2.147.179 | 2.389.938 |

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 2.045.485 (Vj.: TEUR 2.294.268) in Deutschland und TEUR 101.694 (Vj.: TEUR 95.670) in Polen erwirtschaftet.

In den weiteren Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsätze von TEUR 311 (Vj.: TEUR -11.105) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 19.837 (Vj.: TEUR 26.936). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

2.3.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremde Energieeinkäufe von TEUR 1.551 (Vj.: TEUR –696).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 456 (Vj.: TEUR 171) auf das Anlagevermögen vorgenommen.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 4.873 (Vj.: TEUR 3.894). Diese beinhalten im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen der GPEC und Verluste aus Anlagenabgängen.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge von TEUR 330 (Vj.: TEUR 44) und Aufwendungen von TEUR 1.250 (Vj.: TEUR 1.075) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

2.3.7 Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind für Restrukturierungsmaßnahmen Rückstellungen von TEUR 5.981 enthalten.

2.3.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern enthalten den laufenden Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres 2015 sowie Aufwendungen aus der Veränderung der latenten Steuern von TEUR 305 (Vj.: TEUR 227).

Die latenten Steuern betreffen aktive latente Steuern von TEUR 2.606 und passive latente Steuern von TEUR 2.827 der GPEC. Es wurde ein Steuersatz von 19,0 % angewandt.

Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen, Forderungen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen.

Steuerlich relevante Verlustvorträge existierten zum 31. Dezember 2015 innerhalb des Konzernkreises nicht.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Das Konzernergebnis beträgt TEUR 511 (Vj.: TEUR –2.419).

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltenen Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von TEUR 116.901. Aus drei abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen jeweils bis zum Jahr 2021, 2022 und 2024. Bei zwei Leasingverträgen enthalten zukünftige Zahlungen einen variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für alle drei Verträge nicht dargestellt. Das operative Leasing dient der Finanzierung der bestehenden Biomassekraftwerke sowie des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 47.200.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen beziehungsweise Bürgschaften, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie noch nicht eingeforderter Einlagen auf GmbH-Anteile und aus möglichen Verpflichtungen bestehender Ergebnisabführungsverträge in Höhe von TEUR 17.036, davon gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen von TEUR 8.678.

Bezüglich der Verpflichtungen aus Energiebeschaffung wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden Zins- und Devisenderivate abgeschlossen. Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Finanzderivate wie folgt dar:

| | Nominalvolumen | | Beizulegender Zeitwert | | Buchwert | |
|---------------------------------|----------------|------------|------------------------|------------|------------|------------------|
| | | | | | Aktiva | Passiva |
| | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2015 |
| Zinsderivate (Zinsswaps) | 130.000 | 162.500 | -17.521 | -23.585 | 0 | 0 |
| Commodity-Derivate ¹ | 1.962.455 | 2.008.710 | -3.027 | -1.347 | 0 | 233 ² |
| Gasoptionen | 3.690 | 0 | -400 | 0 | 0 | 400 ² |

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Zinsderivate: Die Payer Swaps sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Portfolio-Hedge), die zur Absicherung von Zinsrisiken mit einem Sicherungshorizont bis zum 31. Dezember 2018 gebildet worden ist. Die Grundgeschäfte sind variabel verzinsliche Leasingverträge und Darlehen.

Die Messung der retrospektiven Effektivität erfolgt kumulativ auf Basis der Änderung des Marktwertes der hypothetischen Derivate zum Bilanzstichtag gegenüber dem Designationszeitpunkt entsprechend der kumulierten Dollar-Offset-Methode.

Zur Messung der prospektiven Effektivität wurde die Marktdaten-Shift-Methode angewendet. Hierbei handelt es sich um eine quantitative Sensitivitätsanalyse, bei der die Sensitivität von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten für den Fall einer hypothetischen Änderung der Basisvariablen ermittelt wird.

Der Wertänderung der bestehenden Sicherungsgeschäfte wird die Wertänderung hypothetischer und ausstattungs-gleicher Derivate gegenübergestellt, welche die Wertänderung der Grundgeschäfte repräsentieren sollen, die ausschließlich aus der Änderung des Risikofaktors Zinskurve resultieren.

Commodity-Derivate: Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten in Form von Optionen, Forwards und Futures.

Entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB werden unter den Commodity-Derivaten alle zu Handels- und Eigenbedarfs-zwecken erworbenen Finanzderivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (Mio. EUR 979,4) und Verkaufsverträge (Mio. EUR 983,1) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2018 in den Commodities Strom, Gas und CO₂-Emissionszertifikate. Die zu Handelszwecken geschlosse-nen Kauf- und Verkaufskontrakte wurden in Anlehnung an die Vorgaben des Risikomanagements nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig (EEX).

Für das Eigenhandelsportfolio Strom war im Jahr 2015 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten von TEUR 233 zu bilden.

Im Bereich des Energiegroßhandels wurde für den Lieferzeitraum 2015 bis 2016 eine Gas-Option über die Lieferung von 215 GWh Gas abgeschlossen. Für das Geschäft war eine Drohverlustrückstellung von TEUR 400 zu bilden.

Im Bereich des Energievertriebs werden für die Commodities Strom und Gas Vertriebsportfolien gebildet. Die Portfolien umfassen derzeit die, jeweils für die Jahresscheiben 2016, 2017 und 2018, abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte umfassen verbindliche Absatzverträge mit Kunden, den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz sowie kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Absatzgeschäfte. Die Beschaffungsgeschäfte umfassen kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC-Beschaf-fungsgeschäfte, deren Wert sich zum 31. Dezember 2015 auf Mio. EUR 191,4 beläuft. Zum 31. Dezember 2015 war keine Drohverlustrückstellung erforderlich, da sich auf Portfoliobasis im Erfüllungsjahr kein Verlust abzeichnete.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben zu den Organen

Der Geschäftsführung gehören an:

- Dr. Johannes Kleinsorg, Sprecher der Geschäftsführung und
- Karsten Rogall, kaufmännischer Geschäftsführer.

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015:

| | Festes Jahresgrundgehalt | Sonstige Bezüge | Erfolgsabhängige Vergütungen | Gesamtvergütung | Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen) | Art der Altersversorgung ¹ | Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand | in TEUR | |
|-------------------------------------|--------------------------|-----------------|------------------------------|-----------------|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--|----------------------------------|
| | | | | | | | | Im Geschäftsjahr 2015 gezahlte Beträge | |
| | | | | | | | | Gesamtvergütung | davon erfolgsabhängige Vergütung |
| Dr. Johannes Kleinsorg ² | 220 (73) | 14 (2) | 22 (17) | 256 (92) | 0 (0) | B (B) | 20 (7) | 234 (0) | 17 (0) |
| Karsten Rogall ² | 200 (67) | 16 (4) | 13 (10) | 229 (81) | 0 (0) | B (B) | 30 (10) | 216 (0) | 10 (0) |
| | 420 | 30 | 35 | 485 | 0 | | 50 | 450 | 27 |

¹ A – Pensionszusage, B – Unterstützungskasse

² Vorjahresangabe (in Klammern) für den Zeitraum 1. September 2014 bis 31. Dezember 2014

Die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 507 (Vj.: TEUR 742). Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 5.396 (Vj.: TEUR 5.539) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

| Anteilseignervertreter | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Dr. Norbert Menke Vorsitzender des Aufsichtsrates | LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH | Sprecher der Geschäftsführung |
| Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender | Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE | Diplomlehrer |
| Karsten Albrecht | Stadt Leipzig, CDU-Fraktion | selbstständiger Betriebsingenieur |
| Uwe Albrecht | Stadt Leipzig, Dezernat Wirtschaft und Arbeit | Bürgermeister |
| Heiko Bär | Stadt Leipzig, SPD-Fraktion | Honorarlehrer |
| Oliver Beckel (ab dem 23. März 2015) | Hanwah Q Cells GmbH | Diplom-Kaufmann |
| Ingrid Glöckner | Stadt Leipzig, SPD-Fraktion | Diplom-Ingenieurin |
| Achim Haas (ab dem 23. März 2015) | Stadt Leipzig, CDU-Fraktion | Geschäftsführer |
| Tobias Keller (ab dem 23. März 2015) | Stadt Leipzig, AfD-Fraktion | Geschäftsführer |
| Anett Ludwig (ab dem 23. März 2015) | Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | Wissenschaftliche Angestellte |

Anteilseignervertreter

| | | |
|--|--|--|
| Ingo Sasama | Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | Fraktionsgeschäftsführer |
| Frank Tornau (ab dem 23. März 2015) | Stadt Leipzig, CDU-Fraktion | Geschäftsführer |
| Steffen Wehmann | Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE | Bankkaufmann |
| Prof. Dr. Thomas Bruckner (bis zum 23. März 2015) | Universität Leipzig, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement | Professor für Energiemanagement und Nachhaltigkeit |
| Ursula Grimm (bis zum 23. März 2015) | | Pensionärin |
| Heike König (bis zum 23. März 2015) | Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | Projektmanagerin |
| Volkmar Müller (bis zum 23. März 2015) | LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH | Geschäftsführer |
| Prof. Dr. Daniela Thrän (bis zum 23. März 2015) | Deutsches Biomasseforschungszentrum | Bereichsleiterin |

Arbeitnehmervertreter

| | | |
|--|--|--------------------------|
| Steffen Schmidt 1. stellvertretender Vorsitzender | Stadtwerke Leipzig GmbH | Betriebsrat |
| Susann Frölich | Stadtwerke Leipzig GmbH | Betriebsrätin |
| Jana Fromm | Netz Leipzig GmbH | Sachbearbeiterin |
| Ines Küche | ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft, Bezirk Leipzig-Nordsachsen | Bezirksgeschäftsführerin |
| Peter Kubiak | Netz Leipzig GmbH | Sachbearbeiter |
| Thomas Washeim | Stadtwerke Leipzig GmbH | Schichtleiter |
| Marissa Zorn (ab dem 5. Mai 2015) | Stadtwerke Leipzig GmbH | Betriebsrätin |
| Eckhard Hölzel (bis zum 4. Mai 2015) | Stadtwerke Leipzig GmbH | Sachbearbeiter |

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 folgende Vergütungen:

in TEUR

| Anteilseignervertreter | Vergütung¹ | Aufwandsentschädigung |
|---|------------------------------|------------------------------|
| Dr. Norbert Menke Vorsitzender des Aufsichtsrates | 2,2 | 0,6 |
| Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender | 1,6 | 0,6 |
| Karsten Albrecht | 1,3 | 0,6 |
| Uwe Albrecht | 1,4 | 0,6 |
| Heiko Bär | 1,4 | 0,6 |
| Oliver Beckel | 0,9 | 0,4 |
| Ingrid Glöckner | 1,6 | 0,6 |
| Achim Haas | 0,9 | 0,4 |
| Tobias Keller | 0,9 | 0,4 |
| Anett Ludwig | 0,9 | 0,4 |
| Ingo Sasama | 1,2 | 0,6 |
| Frank Tornau | 0,8 | 0,4 |
| Steffen Wehmann | 1,4 | 0,6 |
| Prof. Dr. Thomas Bruckner | 0,4 | 0,1 |
| Ursula Grimm | 0,4 | 0,1 |
| Heike König | 0,4 | 0,1 |
| Volkmar Müller | 0,4 | 0,1 |
| Prof. Dr. Daniela Thrän | 0,3 | 0,1 |

in TEUR

| Arbeitnehmervertreter | Vergütung¹ | Aufwandsentschädigung |
|--|------------------------------|------------------------------|
| Steffen Schmidt 1. stellvertretender Vorsitzender | 1,8 | 0,6 |
| Susann Frölich | 1,4 | 0,6 |
| Jana Fromm | 1,4 | 0,6 |
| Ines Kuche | 1,6 | 0,6 |
| Peter Kubiak | 0,9 | 0,6 |
| Thomas Washeim | 1,6 | 0,6 |
| Marissa Zorn | 0,9 | 0,4 |
| Eckhard Hölzel | 0,6 | 0,2 |

¹ inklusive Sitzungsgeld

4.4 Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 287. Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 188, auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 12, auf Steuerberatungsleistungen TEUR 38 und auf sonstige Leistungen TEUR 50. Im Gesamthonorar sind Leistungen für Vorjahre mit TEUR 30 enthalten.

4.5 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

| | 2015 | 2014 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Angestellte | 1.139 | 1.159 |
| Gewerbliche Mitarbeiter | 380 | 373 |
| | 1.519 | 1.532 |

Leipzig, den 22. März 2016

Geschäftsführung



Dr. Johannes Kleinsorg



Karsten Rogall

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | 31.12.2015 |
|--|--------------------------------------|---------------|---------------|-------------|-----------------|------------------|
| | 01.01.2015 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Kursdifferenzen | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 80.886 | 1.137 | 2.189 | 546 | 57 | 80.437 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert (aktiver Unterschiedsbetrag) | 95.731 | 0 | 0 | 0 | 0 | 95.731 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 980 | 553 | 424 | -268 | 0 | 841 |
| | 177.597 | 1.690 | 2.613 | 278 | 57 | 177.009 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 268.478 | 4.608 | 4.517 | 11.090 | 155 | 279.814 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 854.779 | 36.895 | 49.693 | 10.996 | 73 | 853.050 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 30.892 | 1.415 | 3.029 | 1.416 | 8 | 30.702 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 15.857 | 25.398 | 15 | -23.780 | -52 | 17.408 |
| | 1.170.006 | 68.316 | 57.254 | -278 | 184 | 1.180.974 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen | 25.751 | 0 | 7.500 | 0 | 44 | 18.295 |
| 2. Ausleihungen an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen | 1.923 | 14 | 243 | 0 | 9 | 1.703 |
| 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 223 | 0 | 9 | 0 | 0 | 214 |
| 4. Beteiligungen | 1.693 | 1.375 | 597 | 0 | 0 | 2.471 |
| 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6.330 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6.330 |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 408 | 1.635 | 114 | 0 | 0 | 1.929 |
| | 36.328 | 3.024 | 8.463 | 0 | 53 | 30.942 |
| | 1.383.931 | 73.030 | 68.330 | 0 | 294 | 1.388.925 |

in TEUR

| 01.01.2015 | Zugänge | Abgänge | Zuschreibungen | Umbuchungen | Kumulierte Abschreibungen | | Buchwerte | |
|----------------|---------------|---------------|----------------|-------------|---------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | | Kursdifferenzen | 31.12.2015 | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
| 63.933 | 3.921 | 2.114 | 0 | -30 | 32 | 65.802 | 14.635 | 16.953 |
| 95.731 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 95.731 | 0 | 0 |
| 30 | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | 0 | 841 | 950 |
| 159.694 | 3.921 | 2.114 | 0 | 0 | 32 | 161.533 | 15.476 | 17.903 |
| 149.856 | 6.420 | 809 | -3 | 0 | 106 | 155.570 | 124.244 | 118.622 |
| 522.187 | 31.102 | 31.916 | -261 | -43 | 62 | 521.217 | 331.833 | 332.592 |
| 23.628 | 3.003 | 2.926 | 0 | 0 | -7 | 23.698 | 7.004 | 7.264 |
| 631 | 0 | 0 | 0 | 43 | 1 | 589 | 16.819 | 15.226 |
| 696.302 | 40.525 | 35.651 | -264 | 0 | 162 | 701.074 | 479.900 | 473.704 |
| 7.501 | 0 | 7.501 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18.295 | 18.250 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.703 | 1.923 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 214 | 223 |
| 1.071 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.071 | 1.400 | 622 |
| 1.861 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.861 | 4.469 | 4.469 |
| 257 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 257 | 1.672 | 151 |
| 10.690 | 0 | 7.501 | 0 | 0 | 0 | 3.189 | 27.753 | 25.638 |
| 866.686 | 44.446 | 45.266 | -264 | 0 | 194 | 865.796 | 523.129 | 517.245 |

Konzerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

| | Mutterunternehmen | | | | | Eigenkapital |
|---|----------------------|-----------------|---------------------------------------|--|--------------------------------|----------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital | Kumuliertes übriges Konzernergebnis | | |
| | | | | Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung | Andere neutrale Trans-aktionen | |
| 1. Januar 2014 | 22.000 | 184.411 | -32.958 | 51 | 25 | 173.529 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises bzw. der Beteiligungsquote und Kapitalerhöhung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Veränderungen aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 6 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | -4.290 | 0 | 0 | -4.290 |
| Übriges Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | -1.949 | 0 | -1.949 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | -4.290 | -1.949 | 0 | -6.239 |
| 31. Dezember 2014 | 22.000 | 184.411 | -37.248 | -1.898 | 31 | 167.296 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises bzw. der Beteiligungsquote und Kapitalerhöhung | 0 | -244 | 0 | 0 | 0 | -244 |
| Veränderungen aus der Währungsumrechnung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 | -1.623 | 0 | 0 | -1.623 |
| Übriges Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | 285 | 0 | 285 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | -1.623 | 285 | 0 | -1.338 |
| 31. Dezember 2015 | 22.000 | 184.167 | -38.871 | -1.613 | 31 | 165.714 |

in TEUR

| Minderheitenkapital | Minderheitsgesellschaftler | | Eigenkapital | Konzerneigenkapital |
|---------------------|--|-------------------------------|---------------|---------------------|
| | Kumuliertes übriges Konzernergebnis | | | |
| | Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung | Andere neutrale Transaktionen | | |
| 13.945 | -810 | 0 | 13.135 | 186.664 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| -10 | -29 | 0 | -39 | -39 |
| -2.109 | 0 | 0 | -2.109 | -2.109 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| 1.871 | 0 | 0 | 1.871 | -2.419 |
| 0 | -303 | 0 | -303 | -2.252 |
| 1.871 | -303 | 0 | 1.568 | -4.671 |
| 13.697 | -1.142 | 0 | 12.555 | 179.851 |
| 628 | 0 | 0 | 628 | 384 |
| 0 | 39 | 0 | 39 | 39 |
| -1.753 | 0 | 0 | -1.753 | -1.753 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2.173 | -39 | 0 | 2.134 | 511 |
| 0 | 60 | 0 | 60 | 345 |
| 2.173 | 21 | 0 | 2.194 | 856 |
| 14.745 | -1.082 | 0 | 13.663 | 179.377 |

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in TEUR

| | 2015 | 2014 |
|---|----------------|-----------------|
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 511 | -2.419 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände | 44.181 | 44.898 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) Finanzanlagen | 0 | 2.703 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Pensionsrückstellungen | -182 | 172 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige langfristige Rückstellungen | -29.726 | -5.192 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Sonderposten | -4.055 | -3.468 |
| Erhöhung (-)/Verringerung (+) at-equity Bewertung | 9 | 0 |
| Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | 727 | -924 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen | 867 | -1.881 |
| Ertragssteueraufwand (+)/-ertrag (-) | 1.883 | 1.925 |
| Gezahlte Ertragssteuern | -1.883 | -2.363 |
| Aufwendungen (-)/Erträge (+) aus außerordentlichen Posten | 5.981 | 0 |
| Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-) | 12.598 | 13.353 |
| Zinsen aus operativer Geschäftstätigkeit | -904 | -1.092 |
| Beteiligungserträge (-) | -3.649 | -2.407 |
| Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit | 26.358 | 43.305 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte inklusive Abschreibungen auf Umlaufvermögen | 1.188 | -847 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 10.757 | 55.865 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 2.760 | 3.156 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Verhältnis besteht | 2.279 | -1.176 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) sonstige Vermögensgegenstände | 110 | -6.022 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) aktiver Rechnungsabgrenzungsposten | -2.151 | -1.073 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Steuerrückstellungen | -222 | 300 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige kurzfristige Rückstellungen | 20.527 | -18.446 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -6.994 | -8.259 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) erhaltene Anzahlungen | 1.223 | -1.801 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | -5.149 | -6.811 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige Verbindlichkeiten | -2.456 | 9 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) passiver Rechnungsabgrenzungsposten | 730 | 191 |
| Veränderung des Working Capitals | 22.602 | 15.086 |
| Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 48.960 | 58.391 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens | 20.737 | 3.133 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -65.247 | -40.627 |
| Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens | 499 | 6 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -1.933 | -1.882 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens | 954 | 203 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -3.024 | -2.121 |
| Erhaltene Zinsen | 124 | 9 |
| Erhaltene Dividenden | 3.649 | 2.407 |
| Einzahlungen aus dem Abgang von Deckungsvermögen | 1.020 | 2.283 |
| Auszahlungen aus dem Abgang von Deckungsvermögen | -373 | -1.412 |
| Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -43.594 | -38.001 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 0 | 6 |
| Ausschüttung an Mehrheitsgesellschafter | 0 | 0 |
| Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter/Kapitalentnahme | -1.753 | -1.629 |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter | -1.753 | -1.623 |
| Kreditaufnahme bei Banken | 18.732 | 14.041 |
| Aufnahme Gesellschafterdarlehen | 0 | 120.000 |
| Einzahlungen aus Kreditaufnahmen sowie aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | 18.732 | 134.041 |
| Tilgung bei Banken | -5.118 | -182.855 |
| Gezahlte Zinsen | -12.115 | -17.253 |
| Auszahlung aus Kredittilgung sowie aus sonstiger Finanzierungstätigkeit | -17.233 | -200.108 |
| Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | -254 | -67.690 |
| Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand | 5.112 | -47.300 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 49.741 | 102.066 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungs- sowie standardbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes | 285 | -5.025 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 55.138 | 49.741 |
| Wertpapiere | 5.863 | 0 |
| Kassenbestand | 11.581 | 13.890 |
| Cash - Pool - Bestand | 37.694 | 35.851 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 55.138 | 49.741 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Wir haben den von der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 22. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Flascha
Wirtschaftsprüfer



Lorenz
Wirtschaftsprüfer



Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|----------------|--|--------------------|---|
| Abs. | Absatz | GPEC TCZEW | GPEC TCZEW SP. Z O.O., Tczew, Polen (vormals Zakład Energetyki Ciepłej Sp. z o.o.) |
| AG | Aktiengesellschaft | GuD-KW Leipzig | Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Leipzig |
| ARegV | Anreizregelungsverordnung | GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| Art. | Artikel | GWh | Gigawattstunde |
| BMWi | Bundesministerium für Wirtschaft und Energie | HGB | Handelsgesetzbuch |
| BNetzA | Bundesnetzagentur | IAS 19 | International Accounting Standard (Leistungen an Arbeitnehmer) |
| DMBiG | Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz) | Innvo mbH | Innvo Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig |
| DRS | Deutscher Rechnungslegungs Standard | IT | Informationstechnik |
| EEX | European Energy Exchange AG, Leipzig | KWK | Kraft-Wärme-Kopplung |
| EGHGB | Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch | LAS | LAS GmbH, Leipzig |
| ELG | ELG Leipzig GmbH, Leipzig | LVV | LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig |
| ESTG | Einkommensteuergesetz | Meter1 | Meter1 GmbH & Co. KG, Halle |
| EUR | Euro | Mio. EUR | Millionen Euro |
| EURIBOR | European Interbank Offered Rate (durchschnittlicher Zinssatz, zudem viele europäische Banken einander Anleihen in Euro gewähren) | Natur21 | Natur21 GmbH, Leipzig |
| EVIL | Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig | Netz Leipzig | Netz Leipzig GmbH, Leipzig |
| FiFo | First in First out (zuerst erworbene oder hergestellte Gegenstände werden zuerst verbraucht oder veräußert) | ORCHIS | ORCHIS ENERGIA SOPOT SP. Z O.O., Polen |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung | OTC | Over The Counter (außerbörslicher Handel) |
| GmbHG | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung | PROMETHEUS | PROMETHEUS – Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig |
| GPEC | Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej sp. z o.o., Gdańsk, Polen | RETIS | RETIS Leipzig GmbH, Leipzig |
| GPEC-Gruppe | GPEC inklusive aller polnischen Tochtergesellschaften | ROCE | Return on Capital Employed (Verzinsung des eingesetzten Kapitals beziehungsweise betrieblichen Vermögens) |
| GPEC SERWIS | GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen | SW Leipzig | Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig |
| GPEC ENERGIA | GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Jelenia Góra, Polen (vormals ENDICO Sp. z o.o.) | SW Leipzig Konzern | Stadtwerke Leipzig Konzern |
| GPEC EKSPERT | GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen | SWL-B | SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig |
| GPEC MATARNIA | GPEC MATARNIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen (vormals Przedsiębiorstwo Usług Energetycznych i Komunalnych UNIKOM Sp. z o.o.) | TEUR | Tausend Euro |
| GPEC STAROGARD | GPEC STAROGARD SP. Z O.O., Starogard Gdanski, Polen (vormals Zakład Energetyki Ciepłej "STARPEC" Sp. z o.o.) | URE | Urząd Regulacji Energetyki (polnische Regulierungsbehörde) |
| | | Vj. | Vorjahr |
| | | WEO | WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg |

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig

Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Barbara Hurt, Jens Kabisch,
Sylvia Peterle, Kerstin Tauchnitz

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht